
Postulat Roland Agustoni, Magden, vom 4. Dezember 2007 betreffend Berücksichtigung und Förderung des Fuss- und Veloverkehrs (Langsamverkehr) im Rahmen der Agglomerationsprogramme; Entgegennahme unter gleichzeitiger Abschreibung

Aarau, 13. Februar 2008

07.299

I.

Text und Begründung des Postulats wurden den Mitgliedern des Grossen Rats unmittelbar nach der Einreichung zugestellt.

II.

Der Regierungsrat nimmt das Postulat entgegen und beantragt mit folgender Begründung die gleichzeitige Abschreibung:

Im Kanton Aargau gibt es insgesamt drei Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung, die in Zusammenarbeit mit den betroffenen Regionalplanungsverbänden und Nachbarkantonen entstanden sind. Der Kanton Aargau erarbeitete das Programm Aargau-Ost und zusammen mit dem Kanton Solothurn das Programm AareLand. Beim Agglomerationsprogramm Basel liegt die Federführung beim Kanton Basel-Stadt, der Kanton Aargau ist mit dem Fricktal Teil des Programms.

Der Kanton Aargau hat die Bedeutung des Langsamverkehrs erkannt. Dies zeigt sich deutlich in den vorliegenden Agglomerationsprogrammen. Sie basieren auf der Gesamtverkehrsstrategie mobilitätAARGAU, welche der Grosse Rat im September 2006 beschlossen hat. Die Agglomerationsprogramme sind ein wichtiger Schritt zur Umsetzung der Strategien Strassenraumgestaltung, Langsamverkehr, Kombinierte Mobilität sowie Sicherheit. In den Agglomerationsprogrammen Aargau-Ost und AareLand werden diese Themen als Leitkonzepte aufgegriffen, welche einerseits die Basis für konkrete Massnahmen bilden und andererseits die Leitplanken für die Umsetzung formulieren.

Neben den Leitkonzepten sind Projekte zum Langsamverkehr in den Agglomerationsprogrammen enthalten. Die Projekte umfassen Verbesserungen in den Bereichen Verkehrssicherheit, Strassenraumgestaltung, Bike+Ride, Signalisation, Schliessung von Netzlücken bei Radrouten, Infrastrukturanlagen (zum Beispiel Brücken oder Unterführungen) und verbesserte Zugänglichkeit zu den Bahn- und Bushaltestellen.

In den Agglomerationsprogrammen Aargau-Ost und AareLand ist geplant, für Infrastrukturanlagen beim Langsamverkehr (ohne Zugang zu Bahnhaltstellen) im Zeitraum 2011 bis 2018 insgesamt 125 Mio. Franken (ca. 10 % des gesamten Investitionsvolumens der Agglomerationsprogramme Aargau-Ost und AareLand) zu investieren. Beim Agglomerationsprogramm Basel haben die Projekte noch nicht diesen Konkretisierungsgrad, doch auch dort sind für den Langsamverkehr im Teilraum Pratteln-Ergolzthal-Fricktal 50 Mio. Franken eingestellt.

Der Umsetzung von Langsamverkehrsmassnahmen in den Gemeinden kommt eine hohe Bedeutung zu. Voraussetzung ist eine gute Zusammenarbeit und Koordination der Gemeinden mit den Regionalplanungsverbänden und dem Kanton. Als Umsetzungsinstrument dazu kann der im Baugesetz vorgesehene regionale Sachplan dienen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass sich der Kanton Aargau der Wichtigkeit des Langsamverkehrs bewusst ist. Mit der Realisierung des vom Grossen Rat beschlossenen kantonalen Radroutennetzes legt der Kanton einen wesentlichen Grundstein. Die Planung und Umsetzung der Agglomerationsprogramme ist ein weiterer Meilenstein in der Förderung des Langsamverkehrs. Zusammen mit den Regionalplanungsverbänden und Gemeinden sollen die bestehenden Mängel im Fuss- und Veloverkehrsnetz behoben werden.

Die Kosten für die Beantwortung dieses Vorstosses betragen Fr. 1'281.–.

REGIERUNGSRAT AARGAU